

Am 01.07.2020 verstarb unser Mitglied  
**Paul Josef Dohmen**  
nach langer schwerer Krankheit.

Er war Gründungsmitglied unserer Wählergemeinschaft und gehörte der Fraktion seitdem zunächst als Ratsmitglied und dann bis zu seinem Tod als Sachkundiger Bürger an.

Mit Paul Josef verlieren wir einen immer engagierten und ehrlichen Kollegen und guten Freund.

Menschen für Nideggen  
Freie Wählergemeinschaft im Stadtgebiet  
Nideggen

Der Vorstand

### Was lief falsch in Nideggen?

Vorschläge unvoreingenommen zu prüfen, Vor- und Nachteile abzuwägen und dann rein sachlich zu entscheiden, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Für Andere ist es normal, MFN-Vorschläge aus ideologischen Gründen oder einfach aus Prinzip abzulehnen. Beispiele dazu:

Paul Josef Dohmen hatte **2010** einen **Bürgerbus-Test** für die Strecke Embken-Wollersheim-Berg-Nideggen organisiert. Ehrenamtliche Fahrer, ein gesponserter Bus und ein Busunternehmen als Lizenzträger standen bereit. Es fehlte ein Ratsbeschluss um die Lizenz zu beantragen. Der scheiterte. Die SPD reklamierte die Idee für sich. Nun durfte Herr Keß (SPD) einen neuen Anlauf nehmen. Zur Auftaktveranstaltung konnte er 4 Gäste begrüßen. Das Projekt war beendet.

Als die Telekom **2010** ein **Glasfaserkabel** von Embken nach Vlatten verlegte, wollten wir mit noch verfügbaren Mitteln aus dem damaligen Konjunkturpaket die Verlegung von Leerrohren um Wollersheim und Berg anschließen zu können. Herr Pörtner (Unabhängige) erklärte uns, dass Internet nicht zur Grundversorgung der Bürger gehört. Frau Zentis (Grüne) behauptete, dass NetAachen eine flächendeckende Internetversorgung durch Funk bereit stelle. Ein Jahr vorher hatte sie noch den "Umweltexperten" der Grünen, Rimmel, nach Rath eingeladen, um vor dem gefährlichen Elektro-Smog

zu warnen. Unser Vorschlag wurde abgelehnt.

**2011** wollte der Förderverein der Grundschule Embken die **Betreuung der Kinder** in der unterrichtsfreien Zeit in Embken fortführen. Wir haben das unterstützt. Das war der eigentliche Grund die Bewerbung abzulehnen. Die Mehrheit beschloss einen Dürener Verein zu beauftragen. Angeblich sei dessen Geschäftsführer professioneller als die Embkener Ehrenamtlichen. Als dieser Verein Pleite ging, hatte sich der Geschäftsführer kurz vorher mit einer Abfindung "professionell" verabschiedet. Weil dazu zweckgebundene Landeszuschüsse abgezweigt worden waren, musste Nideggen 36.831,11 € an das Land zurückzahlen.

Nachdem keine **Steuerfachkraft** für eine ab 2020 genehmigte befristete Stelle gefunden worden war, sollte die Stelle entfristet und in der Dotierung angehoben werden. Die Stelle war mit der Neuregelung bei der Umsatzsteuerberechnung begründet worden, die ab Ende 2020 wirksam werde. Wir waren die einzige Fraktion, der die Verschiebung bis Ende 2022 bekannt war. Die Verwaltung hatte darüber nicht informiert. Die Änderung wurde gegen unsere Stimmen genehmigt. Bereits jetzt liegen unsere Personalausgaben deutlich über denen vergleichbarer Gemeinden (z.B. Vettweiß: + 34 %).

### Aktuelle Entwicklungen

Das städtische **Freibad in Abenden** wird von der Dorfgemeinschaft Abenden (DG) im 4. Jahr als Pächter betrieben. Bei der Übernahme war das Bad heruntergewirtschaftet. Die DG hat inzwischen ca. 40.000 € investiert und mit erheblichem ehrenamtlichem Einsatz das Bad attraktiv gestaltet. Eine Komplettsanierung (vor allem Becken und Technik) ist fällig. Sie kostet rund 1,2 Mio €. Das kann die DG natürlich nicht stemmen. Die Stadt beabsichtigt das Projekt über ein Förderprojekt zu finanzieren. Der Eigenanteil beträgt 10 %. Diese 120.000 € sollten gemäß Beschlussvorschlag von der Stadt getragen werden. 50 % davon aber als Kredit an die DG, der im Lauf der Jahre zurückzuzahlen wäre. Dass diese 60.000 € für einen Verein eine kaum zumutbare Summe ist, war allen klar. Herr Keß (SPD) schlug vor die 50 % auf 30 % zu senken. Wir schlugen vor, über die beiden Abschnitte des Beschlussvorschlages getrennt abzustimmen. Der 1. Abschnitt (Finanzierung über das Förderprojekt) wurde angenommen, der 2. Abschnitt (Zahlungen durch die DG) wurde abgelehnt.

Am 19.10.2017 hatten wir im Bauausschuss beantragt den **Martinsweg in Abenden als "historische Straße"** einzustufen. Dagegen argumentierten:

- Der Bürgermeister: Er kenne die finanziellen Auswirkungen nicht (Wir hatten den Antrag gestellt, weil wir sie kannten).
- Herr Droste (Grüne): Es sei ein typisches Neubaugebiet.
- Herr Müllejans (SPD): Alte Entscheidungen sollten nicht nachgebessert werden.

Unser Antrag wurde abgelehnt. Nach jahrelangem Hin und Her billigte der Rat nun am 10.06.2020 ein **Straßenwidmungsbuch**. Es ist eine Auflistung aller Straßen. Darin ist gekennzeichnet, welche Straßen als "historisch" bzw. "fertiggestellt" (Anliegerbeteiligung ca. 60 % statt ca. 90 %) gelten. Wir konnten erreichen, dass bei dem Straßeninvestitionsprogramm alle Bauausschussmitglieder zu frühzeitigen Anliegerversammlungen eingeladen werden. Dadurch kennen die Ausschussmitglieder rechtzeitig alle Anregungen der Anlieger. Nun kommt es auf das Verhalten der Anlieger an. Sie müssen nicht unnötig teure Planungen akzeptieren.

### **Nideggen: Kein "Nationales" Projekt**

Am 28.11.19 legte der Bürgermeister dem Rat das Projekt "Zwischen Nideggens Toren" zur Teilnahme am "Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus" vor. Es bestand aus einem Bündel von Einzelmaßnahmen: Bewegungspark, barrierefreie Innenstadt, barrierefreier Skulpturenpark, Baumwipfelpfad, Marktplatz, Sanierung der Stadtmauer und bauhistorischer Lehrpfad. Die Gesamtkosten von ca. 15 Mio. € sollten vom Bund mit 90 % gefördert werden (also 1,5 Mio. € aus der Stadtkasse). Die meisten Projekte sind "nice to have", rechtfertigten aber nicht die Ausgaben Nideggens, zumal die Folgekosten nicht einmal abschätzbar waren. MFN, Grüne und FDP lehnten das Projekt ab. SPD, CDU und Unabhängige stimmten mit Mehrheit zu. Herr Keß (SPD) war begeistert und schrieb auf der SPD-Web-Seite: "Was für eine Hausnummer! Der Bund hat ersichtlich so viel Geld, dass er händeringend Ausgabegründe sucht." Wir waren da weniger optimistisch. Da im Projekt auch die Sanierung der Stadtmauer als "größter Brocken" enthalten war, stimmten wir den einzelnen Maßnahmen zu, nachdem wir die Auflage – wenn auch die Sanierung der Stadtmauer gefördert wird – durchgesetzt hatten. Leider haben wir uns nicht geirrt: Die "besondere nationale bzw. internationale Wahrnehmbarkeit" (Förderaufruf) des Nidegger Projektes konnte die Jury nicht erkennen. 26 Projekte werden mit insgesamt 75 Mio. € gefördert. 2011 bis 2014 hatten wir wiederholt beantragt, die Sanierung der Stadtmauer in Angriff zu nehmen. Die

Mehrheit sah das anders. Mit der Entscheidung über den Förderaufruf sind wir genau soweit wie 2014. Aber der Zustand der Stadtmauer ist schlechter als 2014.

### **Keine weiterführende Schule in Nideggen?**

Die Bezirksregierung (BezReg) hat Anmeldungen für den unseren Sekundarschul-Standort ab 2021/22 untersagt. Bis zuletzt war Herr Schmunkamp überzeugt, dass es mit der Sekundarschule weitergehe. Wir waren weniger euphorisch und haben das Ende kommen sehen und rechtzeitig davor gewarnt: "Unsererseits abzuwarten, bis man sich in Zülpich für eine interne Lösung oder zu einer Zusammenarbeit mit anderen Kommunen entschließt, ist für Nideggen nicht verantwortbar. Unser Schulgebäude wäre bei Nichterreichen der geforderten Schülerzahlen für den Sekundarschulstandort künftig entbehrlich. Alle bisherigen Investitionen und Anstrengungen der Stadt Nideggen, ein von der Mehrheit der Nidegger Elternschaft gewünschtes Angebot einer weiterführenden Schule vorzuhalten, wären ohne jeden Nutzen für 'unsere' Kinder." (Aus unserem Antrag v. 24.11.18, den die Mehrheit ablehnte.) Dass sich der Bürgermeister jetzt "kämpferisch" gibt und auf ein erneutes Gespräch mit der BezReg hofft, ist nicht erfolgversprechend (Die BezReg hatte sich mit dem Ministerium abgestimmt). Es gilt jetzt:

- Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Dazu gehört, dass im landesweiten Durchschnitt nur 6 % der Schüler zu Sekundarschulen wechseln.
- Das Gespräch mit den Nachbarkommunen zu suchen, um den Standort Nideggen für eine weiterführende Schule zu sichern.

### **Wie geht es weiter in Nideggen?**

- Wir werden weitere Vorschläge unvoreingenommen prüfen um dann rein sachlich zu entscheiden.
- Wir wollen die **Schulstandorte** erhalten und auch ein **Musikschulangebot** ermöglichen.
- Wir werden Förderanträgen nur zustimmen, wenn der Nutzen für unsere Bürger die Ausgaben rechtfertigt und die Folgekosten beherrschbar sind.
- Wir wollen **Windkraftanlagen** in Nideggen verhindern. Zur Zeit bedeutet jede weitere WKA Gewinn für Investor und Grundstücksverpächter, Mehrkosten für den privaten Verbraucher.
- Wir wollen ausreichende **Kindergarten-** und **Ganztagsbetreuungsplätze** an den Schulen.

### **Kann uns das gelingen?**

**Nicht, wenn weiterhin die meisten Wähler ihre Stimme nach dem Bundes- oder Landestrend abgeben, ohne zu ahnen wer da im Rat sitzt und wie unsachlich im Rat Entscheidungen getroffen werden.**

**Menschen für Nideggen**

**[www.menschen-für-nideggen.de](http://www.menschen-für-nideggen.de) oder bei facebook**

**1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen**